

ICH KAM, SAH UND KAPIERTE:

„Teller – aus Gold und Holz?!

(Fundort: Koblenz-Ehrenbreitstein)

Foto: GDKE, U. Pfeuffer



Material des Objekts: ...Holz.....

Alter des Objekts: ...500 - 600 Jahre...

Epoche: (spätes) Mittelalter.....

In dieser Epoche wurden häufig ..Suppen.. und ..Breie.. gegessen. Daher war der ..Löffel.. ein besonders wichtiges Besteckteil.

Sie waren (selbst bei ..reichen.. Leuten) meist aus ..Holz.. und hatten nur einen ...kurzen... Stiel. Denn: Man ..hielt.. den Löffel sozusagen mit der Faust, also ..anders.. als die heutigen Löffel mit ..langem.. Stiel. Dies zeigt deutlich eine ..Änderung.. der ..Tischmanieren/-sitten..!

Auch die ..Teller.. waren im Alltag in allen Haushalten meist aus ..Holz... Jedoch an ..Feiertagen.. oder falls man ..Besuch/Gäste.. hatte, nutzte man das „gute (und teure!) Geschirr“ aus ..Keramik.. oder ..Metall.., zum Beispiel Zinn (Manche Leute nannten Zinn gerne spöttisch das „Silber der armen Leute“, obwohl es durchaus nicht billig war).

Nur sehr reiche Haushalte oder ..Könige.. konnten sich sogar Geschirr aus ..Silber.. oder ..Gold.. leisten!

Aber: Weil selbst bei Königen echte Goldteller eher selten und sie meist dem Besuch vorbehalten waren, entstand aus dieser Tatsache heraus das ..Märchen.. von „Dornröschen..“:

Hier besitzt der König auch „nur“ zwölf Goldteller und kann wohl nicht eben mal einen weiteren für die dreizehnte Fee besorgen.